

Brandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteinst 1844 mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Brandenburg und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., einzelne Nummern (Postfracht) 15 Pf. Inserationspreis: 15 Pf. die geräumliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — Im Klammerheft 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenheil: Albert Bröckel, beide in Brandenburg. — Druck und Verlag von Gustav Rösche's Buchdruckerei in Brandenburg. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Brandenburg“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Brandenburg“. Fernsprech-Anschluss No. 50.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Kür 60 Pf. wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat September geliefert, frei in's Haus für 75 Pf. Bestellungen hierauf werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans „In unseren Kreisen“ von B. v. Pressentin-Mautter kostenlos nachgeliefert. Die Expedition.

Auschan.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist auf der Rückreise von seinen russischen Gütern in Berlin angekommen und wird Sonnabend in Homburg eintreffen, um, gleich dem Staatssekretär von Bülow, in der Begleitung des Kaisers zu sein, während die Zusammenkunft mit dem König von Italien stattfindet.

Es ist, so bemerkt die „Nat.-Ztg.“, wahrscheinlich, daß es bei dieser Gelegenheit zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler zu einer entscheidenden Aussprache über die kritischen politischen Fragen, namentlich über die Reform des Militärstrafprozesses und die Aufgabe der Gesetzgebung gegenüber der Sozialdemokratie kommen wird. Die Reden des Kaisers in Koblenz werden als Anzeichen dafür aufgefaßt, daß eine Entscheidung im Sinne des Fürsten Hohenlohe nicht zu erwarten sei.

Gemeint sind offenbar die Worte des Kaisers, daß kein Minister und keine Volksvertretung ihn von seiner furchtbaren Verantwortung vor dem Schöpfer entbinden könne.

Man schreibt uns dazu aus Berlin:

„Die Ursachen zu dieser Kanzler-Krise liegen viel tiefer begründet, als in einer bestimmten Zeitfrage. Die heraufziehenden Neuwahlen zum Reichstage sind es vor allem, welche die verschiedenartigen Elemente in der Reichsregierung auseinanderstößen, ähnlich wie etwa ein sich immer mehr zuspitzender Konfliktfall in der auswärtigen Politik oft scharfe Gegensätze zwischen den diplomatischen und den militärischen Kreisen eines Hofes schafft. Die diplomatische Seite war bisher mehr durch die Reichsregierung, die „Kriegerrische“ mehr durch das preussische Ministerium vertreten. Seit dem Rücktritt der Herren von Marschall und von Büttcher schiebt der Reichskanzler sich „vereinzelt“. Sein zunehmendes Alter macht es ihm schwer, Fühlung mit den neuen Männern zu nehmen.“

In der „Köln. Volksztg.“, die sich in letzter Zeit häufig als politisches Orakel vernehmen läßt, war dieser Tage behauptet worden, seit der Erklärung der „Nordd. Allg. Ztg.“ vom 2. Juli solle der Kaiser „auf den Fürsten Hohenlohe nicht mehr besonders zu sprechen sein.“ Fürst Hohenlohe hatte damals, wie vielleicht noch erinnerlich, gegenüber einem süddeutschen Blatte erklären lassen, daß er in Bezug auf die Militärstrafprozessreform seiner Fassung zustimmen werde, welche mit seiner Erklärung im Reichstage im Widerspruch stehe.

Das ist doch eigentlich eine ganz selbstverständliche Haltung Hohenlohes. Es wäre ja beleidigend, wenn man dem Reichskanzler zutraute, daß er im Widerspruch mit der damaligen Erklärung handeln würde. Daß die Erklärung in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ dem greisen Fürsten vom Kaiser verübelt worden sein sollte, erscheint schwer glaublich. Fürst Hohenlohe, Onkel „Chlodwig“, nimmt dem Kaiser gegenüber eine Sonderstellung ein. Was einem anderen Minister vielleicht verdacht werden könnte, macht bei diesem Verwandten des Kaisers, bei einem Staatsmann von seiner politischen Unabhängigkeit, seinen geschichtlichen Verdiensten den Eindruck der Selbstverständlichkeit. Der Name Hohenlohe bedeutete an sich schon ein Programm, mit dem selbst an höchster Stelle gerechnet werden mußte.

Wie man hört, ist der Grundsatz des mündlichen Verfahrens in der Militärstrafprozessreform angenommen; was die Öffentlichkeit betrifft, so soll in den Kreisen des Bundesrathes ein „Vermittlungsvorschlag“ aufgetaucht sein, vorläufig eine bedingte Öffentlichkeit einzuführen, das heißt, jeder Militärbehörde das Recht zu ertheilen, in Fällen, wo sie das Ansehen des Heeres gefährdet glaubt, von sich aus die Öffentlichkeit auszuschließen. Eine solche Öffentlichkeit wäre allerdings von sehr fragwürdiger Art.

Allem Anschein nach liegen die Dinge im Reichskanzleramt heute so, daß dem Fürsten Hohenlohe jeder triftige Anlaß genehm ist, um sich mit Ehren aus dem politischen Leben zurückzuziehen.

Herr v. Bülow wird zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ernannt werden, sobald der Nachurlaub des Frhrn. v. Marschall am 1. Dezember abgelaufen ist. Der ursprüngliche Urlaub ist vom 1. Juni bis 1. September gelaufen. Frhr. v. Marschall dagegen wird, wenn sein Gesundheitszustand es erlaubt, den Botschafterposten in Rom erhalten.

Der König und die Königin von Italien sind Donnerstag Mittag 1 Uhr in Begleitung des Ministers des Auswärtigen, Marquis Visconti Venosta, und mit großem Gefolge nach Homburg v. d. Höhe abgereist. Das italienische Königspaar wird Freitag Nachmittag 5 Uhr im Taunusbade Homburg erwartet, das deutsche Kaiserpaar trifft schon Mittags dort ein.

Bei der Ankunft des Kaiserpaars in Nürnberg (vom Paradesfelde) hielt der Bürgermeister v. Schuh eine Ansprache, worin er sagte, es sei ein Freuden- und Jubeltag für Nürnberg, an welchem der Stadt das Glück zu Theil

wird, den kraftvollen Herrscher auf Deutschlands Kaiserthron und die Kaiserin, dies strahlende Juwel in dem Kranze edler, deutscher Frauen, zum ersten Male an den Thoren der Stadt mit einem ebenso herzlichen, wie ehrfurchtsvollen Willkommen begrüßen zu können. „Hängt die Einwohnerschaft dieser Stadt“, so führte der Redner aus, „auch mit allen Fasern ihres Herzens an ihrem bayerischen Vaterlande, so ist sie doch ihrer deutschen Vergangenheit lebhaft bewußt; als alte Pflanzstätte deutscher Kultur und Sitte war die Stadt zu allen Zeiten die natürliche Vermittlerin zwischen dem deutschen Norden und Süden, von ihrer stolzragenden Burg hat der Hohenzollernaar seinen siegreichen Flug genommen. Gesegnet sei Eurer Majestät Einzug in unsere Stadt!“

Der Kaiser reichte dem Bürgermeister die Hand und erwiderte:

„Ich danke für den herzlichen Empfang, der Meiner Gemahlin und Mir bereitet wurde. Ich versichere, daß Ich, wenn Ich auch fern in den Marken Meinen Sitz habe, dem Ort, wo einst die Wiege Meiner Ahnen stand, dem schönen Nürnberg, das größte Interesse entgegenbringe. Ich bitte Sie, dies der Bevölkerung zu sagen.“

Nachdem der Kaiserin und der Prinzessin Ludwig Rosenstränge überreicht worden waren, setzte sich der Zug nach der Burg in Bewegung.

Donnerstag Nachmittag besichtigten der Kaiser und die Kaiserin die Sehenswürdigkeiten der Stadt Nürnberg. Das Festmahl bei dem Prinzregenten im alten Rathhaussaale, zu welchem etwa 170 Einladungen ergangen waren, begann um 6 Uhr. Die Tafel war mit dem aus München herbeigeschafften Silbergeschirr aufs Reichste geschmückt; die Musik hatte das Leibregiment gestellt. Bei der Tafel brachten der Kaiser und der Prinzregent Trinkprüche aus. Um 8 1/2 Uhr erfolgte die Abreise der hohen Herrschaften nach Würzburg. Eine prächtige Festbeleuchtung brachte Abends die eigenartige Schönheit Nürnbergs zu wirkungsvoller Geltung.

In Landskron in Bayern hielt der deutsche Katholikentag am Donnerstag seine letzte Sitzung ab, in welcher der Präsident Dr. Bachem das Schlusswort sprach. Zum ständigen Kommissär des Deutschen Katholikentages wurde Fürst Löwenstein wiedergewählt.

Das in der vierten öffentlichen Versammlung vom Vorsitzenden verlesene Telegramm aus Rom lautet:

„Mit größter Freude nahm der heilige Vater den Beweis der Liebe und Huldigung von den aus allen Theilen Deutschlands in Landskron versammelten Katholiken entgegen. Von Herzen wünscht er, daß diese Versammlung für die Kirche und die bürgerliche Gesellschaft gegenwärtig arbeite und ertheile allen Theilnehmern den apostolischen Segen.“

Rom, den 1. September. Cardinal Rampolla.“

Im Anschluß an die Verlesung brachte die Versammlung ein Hoch auf Leo XIII. aus.

Berlin, den 3. September.

Am Sedantage sind in Berlin größere Festlichkeiten in diesem Jahre unterblieben, da ja auch der Kaiser nicht in Berlin weilte. In den Schulen fanden patriotische Feierlichkeiten statt und die Kriegervereine begingen den Tag mit Festen, deren Extragnüsse meist zum Besten der Ueberflüssigen bestimmt waren.

Auf dem Sportplatz in Friedenau, wo auch ein solches Fest für die Ueberflüssigen stattfinden sollte, ist das sogen. Ausstellungsgebäude (das auf der Gewerbe-Ausstellung 1896 die Fischerei-Ausstellung beherbergte) infolge eines heftigen Windstoßes in sich zusammengebrochen. Ein Klempner, der sich gerade auf dem Dache des Gebäudes befand, wurde mit in die Tiefe gerissen und ist unter den Trümmern verunglückt.

In Plön wurde der Sedantag von den kaiserlichen Prinzen und ihren Kameraden besonders festlich begangen. Die Kadetten und die Prinzen brachten zu früher Morgenstunde dem Hofprediger Dryander ein Ständchen dar. Dann fand ein Aufzug des Kadettenkorps durch die Stadt und den Schlossgarten statt, wobei die Prinzen immer auf ihren Fahrrädern voran waren. Es folgte Parademarsch auf der Reitbahn. Nachmittags fand Kriegsspiel, Abends Ball im Schlosse statt.

Der Leichnam des Lieutenants z. S. v. Bahnte ist, wie aus Odde gemeldet wird, gefunden worden. Der Kaiser hat angeordnet, daß ein Aviso nach Odde geschickt wird, um die Leiche zu holen.

Der Prinzregent von Bayern hat dem Freiherrn v. Bülow das Großkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone verliehen. Der bayerische Justizminister Freiherr von Leonard erhielt den Rothen Adlerorden 1. Klasse, der Kriegsminister Frhr. v. Aich die Brillanten zu diesem Orden, der preussische Gesandte in München, Graf Monts, die Krone zum Rothen Adlerorden 2. Klasse und den bayerischen Michaelsorden 1. Klasse.

Prinz Friedrich Leopold ist zum Kommandeur der 4. Garde-Kavallerie-Brigade in Potsdam (nicht, wie es vor einigen Tagen hieß, der 1. Garde-Inf.-Division) ernannt. Bisher kommandirte Prinz Friedrich Leopold die aus dem Kaiser Franz- und dem Königin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiment bestehende 4. Garde-Infanterie-Brigade, deren Standort Berlin ist.

Eisenbahnminister Thielen hat am Donnerstag in Elberfeld seine Vermählung mit Selma Widelhans, geb. Frowein, vollzogen. Am Tage vorher hat der Minister den beim Eisenbahnunfall bei Bohwinkel Verunglückten, die im Elberfelder Krankenhaus liegen, einen Besuch abgestattet.

Kardinal Ledochowski, der ehemalige Erzbischof von Posen-Gnesen, beabsichtigt, wie der „Goniec“ mittheilt, sein Amt als Präsekt der Propaganda in Rom niederzulegen.

Im Reichspostamt werden gegenwärtig Erhebungen über die Einführung von Kartenbriefen angestellt. Es sollen sowohl solche für das Deutsche Reich wie für den internationalen Verkehr zur Einführung gelangen, ein Termin ist jedoch zur Zeit noch nicht festgesetzt. Als Portogebühr dürften 10 bez. 20 Pf. erhoben werden.

Der Anarchist „Daubensped“ der, wie mitgetheilt, in Brüssel unter dem Verdachte, ein Attentat auf Kaiser Wilhelm II. geplant zu haben, verhaftet wurde, ist bereits wieder entlassen worden. Die Verhaftung Daubensped's erfolgte auf Grund einer Anzeige des fahnenflüchtigen Sergeanten Andreas Schäble vom 4. Großherzoglich Hessischen Infanterie-Regiment Prinz Karl Nr. 118. Schäble, der fahnenflüchtig geworden aus Furcht vor einer ihm wegen Thätlichkeiten gegen seine Untergebenen drohenden Strafe, arbeitete in Brüssel als Schuhmachergeselle bei einem deutschen Meister, Namens Unverzagt. In dessen Werkstatt will er nach seiner Mittheilung Andeutungen über die geplanten Aufschläge in Deutschland erhalten haben, von denen Daubensped wußte, wenn auch, was bis jetzt nicht feststeht, nicht er der Anstifter selbst gewesen ist. Schäble telegraphirte am Sonnabend nach Berlin und machte am Sonntag der Polizei Mittheilung. Dieser gelang es Dienstag Morgen, den Daubensped im Bett zu überraschen, nachdem sie am Montag vergebens nach ihm gefahndet hatte. Daubensped wohnte in Brüssel verdeckt bei einem Franzosimmer; er ist ein Mann von 60 Jahren und noch sehr rüstig. Angeblich ist er aus Krefeld gebürtig. Schäble will nach Deutschland zurückkehren und sich seinem Regiment stellen. Der deutsche Wohltätigkeitsverein hat ihm die Reisemittel bewilligt. Vermuthlich hoffte er, seine Mittheilungen würden ihm die Strafe für die Fahnenflucht mildern.

In der lothringischen Stadt Saarbürg hatten, wie f. Bt. erwähnt wurde, vor einiger Zeit einige radfahrende Bürger an den französischen Radfahrer Bourillon eine Adresse gerichtet, in der sie ihm ihren Dank dafür aussprachen, daß er die französischen Farben, die auch die ihrigen seien, zum Siege geführt habe. Ein Theil der Gratulanten sind zugleich Mitglieder der Saarbürger Kriegervereine. Die Regierung hat nun die Vorstände der Vereine, denen jene Herren als Mitglieder angehören, aufgefordert, diese auszuschießen, widrigenfalls die Vereine aufgelöst würden. Ferner wurde dem einen Unterzeichner der Adresse, der Restaurateur ist, die Wirthschafts-Lizenz entzogen.

Defertirt sind während der Reise des deutschen Kaisers nach Petersburg von der „Charlotte“ zwei Matrosen, Landmann und Mehl, die jetzt strebriesslich verfolgt werden.

Oesterreich-Ungarn. Eine vom Verein der Deutschen Nationalen in Wien am Mittwoch Abend veranstaltete Sedanfeier wurde wegen heftiger Angriffe des Abgeordneten Wolf auf das Vorgehen der Behörden und Gensdarmen in Eger gegen Deutsche infolge Einspruchs des Regierungskommissärs vorzeitig geschlossen; der Saal wurde durch die Wache geräumt.

Auf der Reise nach dem mährischen Manövergelände hat Kaiser Franz Josef eine Anzahl Abordnungen empfangen, die ihm den Ausdruck der Treue und Ergebenheit darbrachten. Diesen Abordnungen hat der Kaiser in deutscher wie in böhmischer Sprache geantwortet, er erwarte, daß auf dem Wege der Mäßigung, des Entgegenkommens und emsiger Arbeit, durch welche sich die Landesvertretung stets ausgezeichnet habe, die Bewohner des Landes beider Nationalitäten sich im friedlichen Wettbewerb für das Wohl des Landes zusammenfinden würden.

In Frankreich finden jetzt ebenfalls größere Manöver statt. Während der Manöver des 7. Korps wird die Infanterie Versuche mit neuen kleinen Mitrailleur vornehmen.

Das, gestern schon kurz erwähnte Attentat gegen den Bürgermeister von Toulon, Herrn Pastoureaux, wurde von dem ehemaligen Polizeiagenten Pastorelli veranlaßt. Nach Verlassen des Stadthauses wurde Pastoureaux an der nächsten Straßenecke von Pastorelli angepöbeln. Im Verlaufe des lebhaft geführten Gesprächs sagte der Maire: „Mein, Ihr Besuch kann ich nicht berücksichtigen, mein Amtsvorgänger entließ Sie wegen schlechter Führung.“ In diesem Augenblicke wurden gegen Pastoureaux's Oberkörper und Hüfte zwei erferische Dolchschläge geführt. Pastoureaux, ein ehemaliger Oberst, hatte trotz des starken Blutverlustes die Kraft, den Attentäter, der sich von rückwärts herbeigeleglichen hatte, zu fassen. Mittlerweile waren mehrere Personen zu seiner Hilfe herbeigeeilt. Der Attentäter ist Pastorelli's Landsmann und Schwager Sinibaldi. Bevor er festgenommen wurde, stach er noch einen Wachmann in die Schulter. Die Menge wollte den Attentäter lynchen.

Rußland. Auf die Ansprache des Vorsitzenden des Warschauer Komitees, welches die Spenden für die wohltätige Stiftung gesammelt hat, erwiderte Kaiser Nikolaus:

„Im Namen der Kaiserin und in dem meinigen spreche ich Ihnen, meine Herren, für jene reiche Spende, an welcher sich alle Schichten der polnischen Bevölkerung beteiligten, sowie für die Gefühle der Ergebenheit, welche Sie uns äußerten und von deren Aufrichtigkeit ich völlig überzeugt bin, meinen innigen Dank aus. Wir beide waren gestern von dem uns hier bereiteten Empfang tief gerührt. Dieser Empfang seitens der Stadt wird in uns die angenehmste Erinnerung an unseren ersten Besuch Warschau's hinterlassen. Ich danke Ihnen, meine Herren, nochmals herzlich.“

Im Ministerium für Volksaufklärung wird in der nächsten Zeit eine besondere Kommission zusammentreten, um die Frage wegen Einführung des allgemeinen Schulzwanges in Rußland zu beraten.

In Odessa sind zwölf junge Abessynier angekommen, die nach Petersburg reisen, wo sie auf Kosten des Königs Renekf studiren sollen.

Westpreussische Missionskonferenz.

(Schluß).

Pr. Stargard, 1. September.

Am Mittwoch Vormittag begann in der Aula des Königl. Gymnasiums die stark besuchte Hauptversammlung. Herr Pfarrer Fußt leitete die Verhandlung durch eine Ansprache im Anschluß an Art. 5, 35 und 36 ein. Darauf erstattete der Vorsitzende, Herr Pfarrer Collin-Gütland, den Jahresbericht.

Bei der darauf vorgenommenen Vorstandswahl wurden die nach der regelmäßigen Reihenfolge ausscheidenden Mitglieder wiedergewählt; für den insolge Veretzung ausscheidenden Herrn Pfarrer v. Hülsen-Varlubien wählte man zum Schriftführer Herrn Pfarrer Grenz-Stäbchen.

Den zweiten Vortrag hielt Herr Pfarrer Morgenroth-Randen über "Die Mission in Schule und Haus". Seine Leitsätze waren: Die Schule ist eine Schulnerin der Mission und darum verpflichtet, ihr zu dienen.

An den Vortrag schloß sich eine Erörterung an, in der Missionsinspektor Kerenskiy Missions-Lehrer für Lehrer und Prof. Dr. Flath Missions-Mitglieder empfahl.

Nachmittags versammelten sich die Festteilnehmer, etwa 100 Damen und Herren, in Wolffs Restaurant zu einem Festessen. Herr Stadtverordneter-Vorsteher Münchau begrüßte die erschienenen im Namen der Stadt.

Unter sehr großer Beteiligung begann darauf das Missionsfest im Schützenhause. Nach einem Vorwort des Herrn General-Superintendenten sprachen die Herren Missions-Inspektoren Kerenskiy, Professor Dr. Flath und Missionar Sidnaes über heidnische Feste und christliche Feste im Heidenlande.

Aus der Provinz. Grudenz, den 3. September. [Trennung des Bahnbewachungs- vom Schranken-dienste.] Auf einer Anzahl von Staatsbahntrecken ist die Trennung des Bahnbewachungsdienstes vom Schrankendienst berath durchgeführt worden.

[Errichtung von Mietwohngebäuden für Arbeiter der Staatseisenbahn-Verwaltung.] Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat in Aussicht genommen, in dem Etat für das Rechnungsjahr 1898/99 einen Betrag von etwa einer Million Mark für den Bau von Mietwohngebäuden für Arbeiter an solchen Orten einzustellen.

[Neue Postverbindungen.] Die bisherige Postverbindung von Scharnau mit Ostromecko ist aufgehoben und an deren Stelle eine Botenpost zwischen Fordon und Scharnau neu eingerichtet worden; Abgang aus Fordon 6.45 früh; aus Scharnau 4.0 Nachm. Ferner ist die bisher zwischen Wöngrowitz und Mietschisko bestehende Postverbindung durch Landbriefträger fuhrwerk aufgehoben und dafür eine täglich zweimalige Privat-Personenfahrgast eingerichtet worden; Abfahrt aus Wöngrowitz 7.5 früh, 7.50 Abds., aus Mietschisko 5.45 früh, 5.20 Nachm.

[Neue Posthilfsstellen.] In folgenden Orten sind Posthilfsstellen in Aussicht genommen: Fülehne (Eisenbahnpost), Kaiserhöf (bei Strelno), Linowiec (bei Orzechow), Morgenau (bei Gniezn), Slaboschowo (bei Kaiserfeld).

[Ans dem Obergericht.] Von großer Bedeutung für Galtwitzer ist eine Entscheidung des Obergerichtes. Ein Schankwirth war zur Ergänzung einer Knechtin in Ansehung gebracht. Das Obergerichtsurtheil hat nun entschieden, die Konzession zum Betriebe von Gast- und Schankwirthschaften dürfe bei Bewertung des steuerbaren Vermögens nicht in Anrechnung gebracht werden.

[Der Verein öffentlicher höherer Mädchenschulen für die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen und Posen hat beschlossen, die Delegirtenversammlung des preussischen Vereins, welche im Oktober d. Js. in Weimar tagen wird, aufzufordern, eine Witzschrift an das Staatsministerium und die beiden Häuser des Landtages um Erlaß eines Gesetzes zu richten, durch welches die Gehaltsverhältnisse der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen höheren Mädchenschulen geregelt werden.

[Witzbrand.] Unter dem Viehbestande des Wirthes Roman Czarniecki in Dembe bei Czarnikau ist der Witzbrand festgestellt worden.

[Gemeinde-Vereinigung.] Der selbstständige Gutsbezirk Reichhof im Kreise Marienwerder ist der Landgemeinde Schützenberg zugelegt worden.

[Personalien bei der Eisenbahn.] Pensionirt sind: Lokomotivheizer v. Kietzowski in Grudenz und Bremier Schmelzer I in Stolp. Veretzt sind: Eisenbahn-Betriebs-Schretter Reichke von Stolp nach Grudenz und Weichensteller Stark von Lianno nach Danzig.

[Neue Kreisbauernmilitärlieber.] Der Gutsbesitzer Mierendorff in Belsin ist zum Mitgliede des Kreisbauernvereins des Kreises Czarnikau, der Rittergutsbesitzer Ritzmann in Miroslaw zum Mitgliede des Kreisbauernvereins des Kreises Kolmar ernannt.

[Westätigung.] Die Wahl des Kaufmanns Hermann Mendelsohn zum Beigeordneten der Stadt Schöneke auf die gesteckte Dauer von sechs Jahren ist bestätigt worden.

[Amtsvorsteher.] Im Kreise Grudenz ist der Domänenpächter Guse zu Taubendorf zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Domäne Rehdun und im Kreise Stuhm der Rittergutsbesitzer Seyffarth zu Vinken zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Stangenberg ernannt.

[Zu Stabsbeamten sind ernannt:] Der Amtsvorsteher Kästel in Jablonowo für den Bezirk Jablonowo im Kreise Strasburg, der Staatsverwalter v. Journer in Milawten für den Bezirk Kosziel im Kreise Marienwerder, der Gastwirth Pömppl in Warlubien für den Bezirk Warlubien im Kreise Schweg.

[i Culm, 2. September.] Zu dem am 15. d. Mts. stattfindenden Feste der 25jährigen Bestehens des evangelischen Mädchen-Waisenhauses ist auch eine Einladung an den Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Gossler ergangen.

[M Strasburg, 1. September.] In der vom Vaterländischen Frauenverein heute abgehaltenen Generalversammlung wurden 50 Mark für die Uebernahmten bewilligt. Die Wahl von neuen Vorstandsmitgliedern konnte nicht vorgenommen werden, da die Versammlung nicht beschlußfähig war.

[Strasburg, 2. September.] Für das Delanat Strasburg ist Herr Pfarrer Hundsdorff in Riezwiene zum Defan ernannt und hat sein Amt bereits angetreten. Herr Hundsdorff ist ein Deutscher, was mit Freuden begrüßt wird.

[Briesen, 2. September.] Die sich in der hohentürmer Gegend bemerkbar machende Diebstahl-diebstahl scheint ihr Arbeitsfeld bereits bis hierher ausgedehnt zu haben. So stahlen Diebe dem Keller des Besitzers R. in Schein einen Fenchel ab.

[Riefenburg, 2. September.] Der Knecht Otto Ehlerd von hier wurde gestern Nachmittag verhaftet und in das Gerichtsgefängnis eingeliefert. Ehlerd diene bei Herrn Mühlenbesitzer G. in Alte Waldmühle als Knecht.

[Marienwerder, 2. September.] (M. B. M.) In der Nacht zu heute erhängte sich an einer Zuckerschnur der Arbeiter Wittkowski zu Marienau. Die That soll in einem Anfall von Säuerwahnsinn verübt worden sein.

[Riese, 2. September.] In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde Herr Dr. Plog aus Posen mit 8 gegen 4 Stimmen auf die Dauer von 12 Jahren zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt.

[Ebing, 2. September.] Die Arbeiter Joh. Schreiber und Bernhard Weikowski aus Diekau fielen am 17. Juli auf dem Heimwege von Diekau in der Trunkenheit ohne jede Veranlassung die Spaziergänger an. Ein Handlungsgeselle erhielt Schläge ins Gesicht und Messerstücke in verschiedene Körpertheile.

[Bromberg, 2. September.] Die kirchlichen Oberbehörden haben sich damit einverstanden erklärt, daß Verhandlungen wegen Abweigung der bisherigen Seelorgebezirke Schwedenhöhe, Klein-Bartelsee und Brinzenthal von der evangelischen Kirchengemeinde Bromberg und Errichtung selbstständiger Kirchengemeinden aus diesen Bezirken eingeleitet werden.

[Wormburg, 2. September.] Die während des Erntefestes in Weifsele stattfindende, wurde der 37jährige verheiratete Arbeiter Wilhelm Hohlke von dort von einem anderen Arbeiter und einem Knechte derart zugerichtet, daß er nach Bromberg in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte. Er ist anscheinend mit einem scharfen Instrument am Kopf und Gesicht schwer verletzt worden.

[Posen, 2. September.] Im Stadtverordneten-Sitzungs-saale ist seit einigen Tagen das überlebensgroße Delgemälde Kaiser Wilhelms I. angebracht. Das Bild ist durch Beschluß der städtischen Behörden aus Anlaß der Hundertjahrfeier gestiftet worden. Das Bild ist von dem Porträtmaler Hermann Hoffmann-Berlin gemalt und kostet mit Einschluß des kostbaren Rahmens 5000 Mark.

[Posen, 3. September.] Wegen Anreizung verschiedener Bevölkerungsklassen zu Gewaltthätigkeiten gegen einander und Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen und Anordnungen der Obrigkeit hatte sich heute der verantwortliche Redakteur des polnischen Blattes "Praca", Boleslaus Rakowski, vor der hiesigen Straf-kammer zu verantworten. In Nr. 86 des Blattes wurde ein förmlich verhandelter Strafprozeß gegen einen Deutschen besprochen, der in der Trunkenheit auf der Straße gerufen hatte: "Ihr Polacken seid keine Preußen, man kann Euch haßen."

Gegr. 1817.
 → 200 Arbeiter. ←
 Silberne u. gold. Medaillen für vorzügl. Leistungen.

Fr. Hege, BROMBERG

Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb
 empfiehlt sein grosses Lager in solid gearbeiteten
Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren

Schweidenstr. 26
 Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. - Preislisten kostenfrei.

Gegr. 1817.
 → 200 Arbeiter. ←
 Complett Zimmer in jedem Styl zur Ansicht gestellt.

Landwirtschaftliche Schule zu Zoppot.
 Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreuss.
 Beginn des Winterkursus am 21. October d. J. - Anmeldungen baldigst erbeten. Programme versendet kostenfrei und nähere Auskunft, auch über Pension, ertheilt
 43701
Der Direktor Dr. V. Funk.

Grosse Herbst-Orient-Reise
 für 1200 Mt.
 veranstaltet vom Reisebureau Palmer, Kappus & Cie. Jerusalem.
 Triest - Athen - Beirut - Damaskus - Tiberias - Nazareth - Haifa - Samaria - Jerusalem - Jordan - Suezkanal - Kairo - Pyramiden - Alexandria - Triest.

Reisedauer 42 Tage. - Abfahrt 7. Octbr. - Anmeldg. bis 13. Sept. 1897. Ausfuhr u. illustr. Programm gratis d. d. Vertreter
Bruno Hentschel, Leipzig, Sophienstr. 45.

5566] Aus meinem im September cr. zu erwartenden Dampfer offerire
prima englische Anthracit-Nusskohlen
 frei Waggon oder Kahn Neufahrwasser.
 Ebenso habe jeder Zeit englische Heiz- und Schmiedekohlen abzugeben.
Rud. Freymuth, Danzig,
 Comtoir: Hindenburg Nr. 90

Prospekte und Kataloge

Die vollkommensten Patent-Glattstroh-Breidreschmaschinen
 für Göpel- und Motorenbetrieb, mit und ohne Reinigung, liefert die von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Berlin 1891, Köln 1895 und zuletzt bei der Hauptprüfung in Köln mit dem ersten Preise ausgezeichnete ältere Spezialfabrik von
Friedrich Richter & Co.
 Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgiesserei
Rathenow (Preussen). 18653
 Vertreter gesucht.

postfrei und unentgeltlich.

Original Probsteier Saatgetreide.
 5724] Wir bitten, unserm Herrn Vertreter, **P. Pape** in **Danzig**, demnächst die Aufträge für **Probsteier Saatroggen und Saatweizen** zu ertheilen.
Laboe i. d. Probstei (Holstein), August 1897.
Saattiederlage Probsteier Hufner, Stoltenberg & Richter.

Glogowski & Sohn
 Inowrazlaw
 Maschinenfabrik u. Kesselschmiede
 empfehlen 1876

Lokomobile und Excenter-Dreschmaschinen
 von **Ruston, Proctor u. Co., Ltd., Lincoln.**
 267 erste Preise.
Vorzüge der Excenter-Dreschmaschinen:
 Keine Kurbelwell., keine inneren Lager!

Grösste Ersparnis an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit.
 Einfachste Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.
 31500 Lokomobile u. Dreschmaschinen verkauft.
 Preislisten und Prospekte mit vielen Zeugnissen stehen zu Diensten.

Die Düngerstreu-Maschinen
 Patent der Maschinenfabrik von
Schmidt & Spiegel in Halle a/Saale
 (Specialfabrik für Düngerstreumaschinen)

Marke A, 5 verschiedene Grössen, zu 1 1/2, 2, 2 1/2, 3 und 3 1/2 m Stroubreite, erfreuen sich grosser Beliebtheit in allen Gauen Deutschlands; auch im Ausland weiss man sie zu schätzen.

* Die höchst solide, einfache und vorzügl. Construction findet allgemein Anerkennung, und verdienen diese Maschinen in der That von Mund zu Mund weiter empfohlen zu werden.
 (7431)

Brunnenröhren

Röhrenlager, Verbindungsstücke, Flanschen, Formröhren.
Eisenhandlung J. Moses
 Bromberg, Gamstr. Nr. 18.

Foley & Co's
 w. überhäumte 17850
Dampf-Beschm. maschinen
 viele Tausende im Betriebe, w. gehendste Garantie, coulaute Zahlungsbeding., offerirt billigst u. hält auf Lager
M. Hillebrand, Dirschau,
 Landw. Maschin.-Gesch. mit Reparatur-Werkstatt.
 Offerirt n. Katalog. etc. kostenfr.

Damen-Heim-Lotterie
 Ziehung in Cassel am 16. u. 17. September
 Hauptgewinn: Mark

50,000
 zus. 4874 Gewinne W. 150,000 Mark
Nur 1 Mark für 1 Loos (11=10 M.)
 Porto u. Liste 20 Pfg.
 Loos-Versand auch geg. Coupons u. Briefmarken.
CARL HEINTZE
 Berlin W., Unter den Linden 3.

Wunderbar

ist die Erfindung, bestehend in der neuartigen Conditur meiner Concert-Zug-Contraforte's mit der garantierten ungleichmässigen Trachtspindelverring., welche in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter Nr. 47,462 gesetzlich geschützt.

Für nur 5 Mark
 versende ich ein solches Prachtinstrumment, 2-stufig mit Ergotion, 10 Tasten, 40 breiten Stimmen, 2 Klappen, 2 Pfeifchen, 4 Stimmen Klappen, beschlagenen Klappen-Clavatur mit einem breiten Klappentisch ungleich, Claviatur mit Spiralfederung und abnehmbarer Klappenheit, gutem Hartem Holz, mit 2 Doppelklappen, 2 Schlüssel, sortierten Klappen und mit Stahlklappen. Größe dieses Instrumentes 85 cm. Verpackung und Selbstverpackung unjoni. Porto 80 Pfg. Nur zu beziehen durch den Erbauer
Heinr. Suhr,
 in Neuenrade (Westf.)
 Nachweislich ältestes und grösstes Geschäft dieser Art in Neuenrade.

G. Weiss,
 Musikwerke,
 Schönbrunn, 3, 30
 versendet für nur
4 Mt. eine
 extrafeine starke
Konzertzieharmonika
 mit Doppelbalg und Metalldecken an jed. Falte, 23dr., 10 Tast., 2 Doppelklappen, 2-stufig, u. Spielschule nebst 1 ff. Mundharmonika oder Occarina gratis. 3 ff. Preisl. über alle Zutr. unerreicht billig.
 Doppelklapp. Orgelkond. Concertmandharmonika, 40 Töne 1 Mark, 80 Töne 2 Mark, 96 Töne 2,20 Mark.

Ludw. Zimmermann Nachfl.
 Danzig, Hopfengasse No. 109/110. 17277

Feldbahnen u. Lowries
Stahlschienen und transportable Gleise,
 neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

Versand direkt an Private. Aeusserst billige Preise.
F. TODT Pforzheim
 Gold- und Silberwaren-Fabrik, gegründet 1854.

Echter Brillant-Ring No. 21
 14 kar. Gold, 585 gestemp. elt. mit 1a. Stein Mk. 18. Gegen baar od. Nachn. Reich illustr. Kataloge über Juwelen, Gold- und Silberwaren, Tafelgeräthe, Uhr., Essbestecke, No. 2269, Uhrkettenanhänger Gold, Silber u. Edelsteine waaren etc. grat u. frko. Altsilber Mk. 2. werd. in Zahlg. genomm.

Simill-Brillant-Ring No. 43, 8 karat Gold, 333 gestemp. Mk. 5, auch mit 1a. echt Cap-Rubin. Auf allen beschickten Ausstellungen prämiirt. Alter Schmuck wird modern umgearbeitet. Altes Bronzen und Alpaca-waaren etc. grat u. frko.

Empfehle zu noch nie dagewesenem, billigen Preise: ein **Poktollt gebranntes Java-Kaffee**
 für 8 Mt. 50 Pfa. überall hin franco. Der Kaffee ist grobbohlig, gutschmeckend und sehr ergiebig, daher durchaus lohnend zu beziehen. Proben gegen 10 Pfg. Portoberg. 18627
F. W. Winkler, Königsberg i. Pr.
 Kaffee-Import u. Versand.

Bewährteste Erfindung
BlitzWischse
 von **Emil Masche, Cöthen**
 erzeugt mit wenig Bürstenstrichen einen prachtvollen, bleichwarzen blendenden Glanz, schneidet das Leder verbrauchend sich sehr sparsam und ist thatsächlich besser u. billiger als die sogen. beste Wische der Welt. Nur in rothen Dosen à 10 und 20 S. echt bei:
Fritz Kyser, Marktplatz 12, **Pau Schirmacher**, Getreidemarkt 30 u. **Marienwerderstr. 19. A. Köpcke** in Culm.

Kataloge kostenfrei.
Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln a.Rh.

Holzbearbeitungs-Maschinen
Sägegatter
 bauen als Specialität in höchster Vollkommenheit
Maschinen-Fabrik C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges. BROMBERG.
 Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.
 Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Bandsäge.
 Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Weltheilen.

Weltberühmte
Uhren Uhren
 Schweizerfabrik. Katalog grat.
Silber-Remtr. 13, 14, hochf. 15.
Anker- 16, 18, hochf. 20.
Anker-Remtr.-Savon 20, 22.
 do. 1/2 Chronom., prima, Mt. 25.
Silber-Dam-Remtr. 13, 14, 15.
 Gold- 24, 26, 28.
 Aufträge porto u. zollfrei.
Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Verstellbare Sortir-Zylinder
 für Dampfreschmaschinen jeden Systems liefert billigst
A. Lohrke
 Fabrik landw. Maschinen, Entwürfe Wpr. 16385

Get russische Suchtenhäfte wasserbücht offerirt
A. Lesser, Soldau Wpr.,
 Suchtenverhandgeschäft.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Piano-Fabrik
 Königsberg i. Pr.
 Prämirt: London 1851. - Moskau 1872
 - Wien 1873 - Melbourne 1880 -
 Bromberg 1880.
 empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
 - Umtausch gestattet.
 - Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Lockenwasser
 unfehlbares Mitt. 3. Krän. d. Haare, 60 Pf. Man adte genau a. Gönng-marken. Firm. Franz Kuhn, Nürnberg. Zu hab. in Graudenz bei Hans Raddatz-Nehfl.

Drogeriez. Victoria, W. Str. 5. in Riesenburg bei J. Siewerth, Troja, und Filiale Frenndt.
 Hochinteressante 18403
 Photographien. Probefindung geg. Mt. 1 in Briefmarken.
F. C. Marks, Danburg.

Salzspeck und Rauchspeck
 offerirt billigst 14498
J. H. Moses,
 Briesen Wpr.

Kartoffelkörbe
 an Wiederverkäufer preiswerth abzugeben. 16776
Ludwig Cohn,
 Strasburg Westpr.

Spezialität: Drehrollen.
L. Zobel,
 Maschinenfabrik Bromberg.

Die Geflügelcholera.

Die Geflügelcholera ist eine ansteckende Krankheit, welche sämtliches Hausgeflügel, namentlich Hühner, Gänse und Enten befällt und gewöhnlich mit dem Tode endigt.

Die Ansteckung eines Geflügelbestandes macht sich zuerst durch plötzlich auftretende Todesfälle bemerkbar. Die Gänse, Hühner und Enten sterben nicht selten, ohne daß auffällige Krankheitserscheinungen an ihnen wahrgenommen wurden.

Die Ansteckung eines Geflügelbestandes macht sich zuerst durch plötzlich auftretende Todesfälle bemerkbar. Die Gänse, Hühner und Enten sterben nicht selten, ohne daß auffällige Krankheitserscheinungen an ihnen wahrgenommen wurden.

Wenn sämtliche kranken Thiere verendet oder getödtet sind, empfiehlt es sich, die Vertheilungen, in welchen das kranke Geflügel untergebracht war, und alle Gegenstände, mit welchem es in Berührung kam, gründlich von dem Ansteckungsstoff zu befreien.

Aus der Art der Verschleppung der Geflügelcholera ergibt sich, daß ein Selbstschutz gegen die Einschleppung der Seuche durch Beachtung folgender Vorsichtsmaßregeln erzielt werden kann: Vermeidung des Zukaufs von fremdem, namentlich aus dem Auslande eingeführten Geflügel.

16. Fort.] Zu unseren Reisen. [Nachdr. verb.]

Roman von B. v. Pressentin-Rautter. Der Hüne war aus dem Wagen gestiegen und reichte dem alten Herrn Fuller die Hand, während er im Tone der Bewunderung sagte: „Hätte nicht gedacht, daß es heute noch Leute giebt, die sich bei den schlechten Preisen ankaufen.“

Herr Fuller sah zuerst doch etwas überrascht aus; dann erwiderte er lachend: „So muß eben mein anderes Geschäft die Zinsen bringen.“

„Sie Glücklicher! Haben Sie nicht eine Tochter zu verheirathen?“

„Auch das“, gab der Handelsherr belustigt zurück, „aber die hat sich gestern hier mit Herrn Referendar Korthammer verlobt und wird ihm wohl nicht den Laufpaß geben wollen.“

„Korthammer, alte Seele, Du hast ja in jeder Tages eine Glückseligkeit. Na, auf diese Nachricht hin besänfteln wir uns nachher wie die Linsen. Aber ich will da drinnen „guten Tag“ sagen und Euch hier Platz machen.“

Und so ging es in ähnlicher Weise weiter bei jedem anlangenden Wagen. Ein auffallend beleibter Besucher, der früher meistens vierpännig gefahren war, antwortete auf Korthammers Frage, wo die Vorderperde geblieben seien: „Die hat der Teufel und seine Selbsterschöpfung geholt! Wer kann sich den Luxus von vier Kutschpferden jetzt noch gestatten? Uebrigens hat mir auch der lebenswürdige Herr Amtsvorsteher mitgetheilt, ich müßte die Wege eggen lassen, wenn die Arbeit nicht auf meine Kosten ausgeführt werden sollte.“

Herr Fuller reichte jedem der Herren bei der Vorstellung verbindlich die Hand, aber er war einflüchtig geworden. Als Kaufmann war er gewohnt, ernste Geschäftsforgungen in seiner Brust zu verschließen. Als endlich die Festversammlung in den Gesellschaftsräumen versammelt war, hoffte der alte Herr andere Gespräche zu hören, allein darin hatte er sich geirrt. Auch hier mußten die schlechten Preise, die anhaltende Dürre und die Nothlage der Landwirtschaft im Allgemeinen herhalten, und es gab für ihn nur die eine Abwechslung, daß man ihn mehr oder weniger verblümt benedete, als es sich schnell herumgesprochen hatte, daß man einen Millionär vor sich habe. Aus demselben Grunde flossen die Beglückwünschungen an den jungen Korthammer geradezu überflüssig. Und als einige Freunde gut besetzter Tafeln entdeckt hatten, daß auch Seksgläser neben den Bedecken standen, begann sich auch der urwüchsigste Humor im Frack breit zu machen.

Jugend war nur wenig vorhanden. Die Söhne dieser Gutsbesitzer waren entweder in noch nicht gesellschafts-

fähigem Alter, oder sie standen als Offiziere in der Armee, und die Töchter mangelten in der Gegend so sehr, daß man sich im Winter tanzfähige Damen für geplante Feste weither einzuladen pflegte.

Als endlich ein Diener meldete, daß angerichtet sei, hatte Lieutenant v. Aue Fräulein Dora Fuller und deren Bruder Anna v. Ruzsdorf zu führen. Dem Sohn des Hauses war eine bildhübsche, aber arme junge Gräfin aus der Nachbarschaft als Tischdame zugefallen und Mathilde Korthammer hatte den einzigen unverheiratheten Rittergutsbesitzer aus dem Kreise als Tischherrn erhalten.

Die Jugend saß an einem Ende der in Hufeisenform aufgeschlagenen Tafel.

Unmittelbar nach der Suppe erhob sich der Hausherr, um einer alten Ueberlieferung gemäß in einigen Worten mit dem ersten Glase das Hoch auf Seine Majestät den Kaiser auszubringen, und schimpfte alle diese Reden auch sonst auf die Maßnahmen der Minister, die die Besizer dem Untergange überlieferten, jetzt standen sie mit einem Schlage stramm auf ihren Plätzen und begeisterungsvoll erklang der Ausdruck unwandelbarer Treue durch den Speiseaal.

Nur einen Augenblick Ruhe war den Gläsern vergönnt; dann erhob sich Herr Korthammer, der ehemalige Besitzer von Mannstedt, noch einmal und entledigte sich in warm gefühlten Worten sehr geschickt der dreifachen Aufgabe, seinen Nachbarn von der Verlobung seines Sohnes mit Dora Fuller Kenntniß zu geben, sich zu verabschieden und den Handelsherrn der nachbarlichen Freundschaft zu empfehlen. Die Rede gipfelte in einem Hoch auf das Brautpaar.

Trinkspruch folgte hiernach auf Trinkspruch. Der anwesende Landrath hieß Herrn Fuller im Kreise willkommen. Dieser dankte in wohlbedachten Worten für das ihm bewiesene Entgegenkommen und brachte zum Schluß in humorvollen Versen den Gästen seinen Dank dar für ihr Erscheinen. Eigentlich sei dieser Dank — meinte er — durch ihn eine Annahme, da eigentlich Niemand zu ihm gekommen sei, aber er rede auch nur in procura des Herrn Korthammer, dem allzu große Bewegung die Worte versage.

Herr Fuller hatte einen glänzenden Erfolg. Diese Naturmenschen liebten den Humor. Jeder wollte ihm die Hand schütteln. Der Handelsherr war, obgleich man seine politische Gesinnung noch nicht genau kannte, als „famoser Kerl“ in den Kreis aufgenommen. Seine Millionen deckten einen Schleier über die Thatsache, daß er dieses Vermögen in erster Linie durch den Handel mit Copra, Elfenbein, Palmkernen und Fischthran erworben hatte.

Und noch einmal klopfte es an das Glas. Dieses Mal bei der Jugend. Referendar Korthammer erhob sich, um im Namen seines Vaters Herrn Oberstleutnant v. Ruzsdorf und den Seinen für ihr Kommen zu danken und endlich auf Aue und seine Braut zu trinken.

Wieder klangen die Gläser aneinander. Von Neuem wanderte man durch den Saal, mit den Gefeierten anzustoßen, aber die Sektstimmung hatte bereits einen so hohen Grad erreicht, daß Anna v. Ruzsdorf durch diese Ehrung mehr geängstigt als erfreut wurde. Sie sprach dieses ihrem Tischnachbarn, Herrn Gaston Fuller, auch aus und war erfreut, als dieser ihr Recht gab und weitere Trinksprüche zu verhindern versprach.

Während sich Anna noch den Kopf darüber zerbrach, wie er das anfangen wolle, trat auf die einem Diener zugewandte Reihung des jungen Fuller ein Herr in Leibrock und weißer Binde in den Saal, den Gaston der Gesellschaft als den berühmten Humoristen Herrn Mehschmid aus Berlin vorstellte und für den er die Aufmerksamkeit der Tischgesellschaft erbat, nachdem dem Künstler ein Platz bei der Jugend angewiesen war.

Und bei den nun folgenden scherzhaften Vorträgen war allerdings von Trinksprüchen keine Rede mehr. Die Meisten hatten Ähnliches noch nicht gehört. Man wollte sich todt lachen, klatschte und trommelte auf dem Tisch Beifall. Herr Fuller senior wurde zu dem Gedanken beglückwünscht, aber er mußte dieses Lob ablehnen, da sein Sohn allein Vater dieser Eingebung sei.

Anna v. Ruzsdorf war entzückt. Gaston Fuller, der stets gleichmäßig ruhig blieb, theilte alle ihre Reigungen. Er schwärmte für die edle Pferde, liebte das Reiten und sprach doch von dem glänzenden väterlichen Heim und Bremen mit der natürlichen Bescheidenheit bester Erziehung. Dabei nahm er keine Rücksicht auf Andere im Urtheil. Was er sagte, war seine eigene selbstgebildete Ueberzeugung, die nur durch bessere Belehrung hätte erschüttert werden können.

Premierlieutenant v. Aue, der mit Dora Fuller schräg gegenüber saß, bemerkte, wie Annas Augen blühten und ihr Mund in übermüthigen Erwidierungen förmlich sprudelte, aber er fand nur selten Gelegenheit, einige Worte in die Unterhaltung seiner Braut einzuwurfsen, denn Dora Fuller hielt ihn trotz ihrer stolzen Ruhe mit einem förmlichen Wissensdurst im Bann. Sie kannte wenig von dem Offiziersleben und wollte doch Alles wissen. Sie hatte öfter Herren beim Aufnehmen von Terrain gesehen und bat, ihr den Nutzen solcher Arbeiten zu erklären. Der seichte Klatsch einer bestimmten Gesellschaftsklasse war ihr unbekannt. Sie hatte die halbe Welt gesehen und sprach über die französischen Zustände mit einer so ruhigen Sicherheit, wie über die in Rom aufgeschichteten nutzlosen Kunstschätze. Dabei erkannte sie neidlos die Vorzüge all ihrer Mitmenschen an. Anna v. Ruzsdorf nannte sie eine entzückende Treibhauspflanze, die sie sich nach vielen Nüchternheiten hin zum Vorbild nehmen wolle. Und als Aue etwas verlezt fragte: „Treibhauspflanze?“ — entgegnete sie ohne Zögern:

„Ja, Ihr Fräulein Braut hat sich, meiner Ansicht nach, nicht frei genug ausleben können. Sie wagt nur selten, ihrer Eigenart zu folgen und wird sich erst köstlich entfalten, wenn sie Ihre Frau ist.“

Wie ein Stich ging es ihm durch's Herz. Er liebte Anna zärtlich, aber Ähnliches hatte er auch schon empfunden. Und wenn er Dora Fuller in die weit und ehrlich geöffneten Augen blickte, konnte er ihr nicht zürnen, daß sie ihren Eindrücken offen Ausdruck gab. Er beschloß, Gleiches mit Gleichem zu vergelten und nahm bald Gelegenheit, das Gespräch mit den Worten auf Doras Bräutigam zu bringen:

„Sagen Sie, mein gnädiges Fräulein, warum wollen Sie Ihren Erwählten veranlassen, seine juristische Laufbahn aufzugeben?“

„Weil mein Vater es wünscht und weil ich mich nach dem Landleben sehne.“

„Das sind sicher triftige Gründe, aber Herr Korthammer hat keinen größeren Wunsch, als seine juristische Bildung wenigstens abzuschließen, bevor er sich der Landwirtschaft widmet.“

„Hat Ihnen Ferdinand das gesagt?“

„Vor Tisch.“

„So werde ich sicherlich die Letzte sein, die dem etwas in den Weg legt, aber heirathen werde ich nur, wenn ich nach Mannstedt ziehen kann. Will er so lange warten, so drängt sich eine Fuller nicht auf, nachdem sie einmal gebeten und auch die Zusage erhalten hat. Ich werde das Ferdinand nachher sagen.“

„Um des Himmels Willen, übereilen Sie nichts, gnädiges Fräulein! Ihr Verlobter hat sich keineswegs beklagt, sondern er sprach nur seine offene Mannesansicht dahin aus, daß eine gründliche juristische Ausbildung auch einem künftigen Gutsbesitzer von Vortheil sein müsse. Und ich konnte ihm darin nur Recht geben.“

„Sie wissen nicht, daß wir den Gegenstand vor unserer Verlobung gewissermaßen als Bedingung für den Ankauf von Mannstedt eingehend erörtert haben und daß Ferdinand sich zu dem Opfer seines Berufswechsels bereit erklärte. Sie sehen, in mir steckt ein Stück kaufmännischen Eigensinnes. Ein Wort bleibt für mich Wort, und lege ich auch für meine Person kein entscheidendes Gewicht auf den Beruf allein, so schulde ich doch meinem Vater Rücksicht auf seinen Lieblingswunsch und auf seine mir zu Liebe getroffenen geschäftlichen Maßnahmen.“

„Das sehe ich nach Ihren Worten allerdings ein und ich bitte Sie, meine Frage als nicht gethan zu betrachten. Ihr Herr Bräutigam wird zweifellos sein Wort halten.“

„Und sich unglücklich fühlen! Das will ich nicht! Ich mag auf dem Gesichte meines zukünftigen Mannes nicht unausgesetzt stumme Vorwürfe lesen!“

„Davon wird sicher niemals die Rede sein! Versprechen Sie mir deshalb, zu vergessen, was ich gesagt habe.“

„Das kann ich nicht, aber ich will nächster Tage offen und ehrlich mit Ferdinand sprechen, ohne Sie zu erwähnen. Und damit begraben wir wohl dieses Thema. Ich sehe, Frau Korthammer zieht sich die Handtücher an, die Tafel aufzuheben. Lassen Sie uns den heutigen Abend ohne bitteren Beigeschmack genießen, wie Ihr Fräulein Braut, die uns mit Gaston in gutem Beispiel vorangeht.“ (F. f.)

Verchiedenes.

[Jahn-Deutmal.] In dem ebenmöglicherweise Städtchen Freiburg a. d. A. Anstrut hat die deutsche Turnerschaft ihrem Altmeister Jahn ein würdiges Deutmal errichtet, mit einer sich anschließenden musterergänzigen Turnhalle. Auf dem alten Friedhof, auf dem Vater Jahn seine letzte Ruhestätte gefunden, ist der einfach vornehme Bau errichtet. Unter dem mächtigen Nischengebölde der Ruheshalle ruhen seit drei Jahren die aus dem alten Grabe entnommenen Gebeine Jahns, über welchen die Büste des „Alten im Varte“ auf Marmorsockel aufgestellt gefunden hat. Es war ein glücklicher Gedanke, in Freiburg zugleich mit der Ruheshalle ein Jahn-Museum einzurichten, in welchem die bisher verstreuten Erinnerungen an Jahn, wohl geordnet, Jedermann zugänglich, einen bleibenden Aufbewahrungsort gefunden haben. Viele Bilder Jahns bedecken die Wände, in Glaskästen sind Briefe, Wägen, Medaillen aufbewahrt.

Besonderes Interesse nimmt ein Altentstück in Anspruch: „Alta des Magistrats zu Freiburg, betr. Polizey-Aufsicht über den Dr. Friedr. Ludw. Jahn“. Neben diesem Altentstück finden wir noch die Akten der Akad. - Unternehmungskommission 1819 und 1820, Briefe Jahns aus seiner Kerkerzeit in denselben Jahren und die mit einem Vorwort versehenen umfangreiche Selbstvertheidigung, endlich das am 19. Dezember 1852 in Raumburg aufgenommene Testament Jahns. Die Schlussworte einer Rede lauten: „Deutschlands Einheit war der Traum meines erwachenden Lebens, das Morgenroth meiner Jugend, der Sonnenschein der Manneskraft und ist jetzt der Abendstern, der mir zur ewigen Ruhe winkt“. Daß Tausende von Verehrern Jahns nach Freiburg zur Erinnerungstätte des Altmeisters deutscher Turnkunst pilgern, zeigt die große Zahl der dort aufbewahrten roth-weißen Turnerschleifen, die beim Besuche fremder Turner mit Lorbeerkränzen dort niedergelegt worden sind.

Die Glocken klingen viel anders, wenn einem ein lieber Freund gestorben ist. Luther

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Schluss der Sommersaison, Restausverkauf. Sommerstoff, waschacht, g. Qu. 28 P. p. Mtr. 6 Mtr. z. Kleid f. M. 1.68 Sommerstoff, „ „ „ „ „ „ 2.10 Sommer-Nouveauté, doppeltbr. 50 „ „ „ „ „ „ 3.50 Alpaca-Nonvaute, „ „ „ „ „ „ 4.50 Crepon- „ „ „ „ „ „ 6 „ „ „ 3.90 versenden in einzelnen Metern franco ins Haus. Ausserordentlich grosse Auswahl zu Ausverkaufspreisen. Die neuesten Muster in Herbst- u. Winterstoffen sind eingetroffen. Muster auf Verlangen franco. Modebilder gratis. Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75, Cheviot zum ganzen Anzug für M. 5.85 Pig.

Ein Arzt, der an sich selbst Dynamogen probirte, schreibt darüber: Seit zehn Tagen habe ich selbst — der ich in Folge verschiedener Ursachen ungemein binfällig war — Ihr Dynamogen gebraucht, u. z. dreimal täglich einen Schlüffel. Ich kann sagen, daß ich von der Wirkung des Mittels überrascht bin. Als ich voriges Jahr unter ähnlichen Umständen Haematobium Dr. Dahmen anwandte, merkte ich bei weitem nicht einen so auffälligen Erfolg bei mir. Das Dynamogen zeichnet sich aus durch seinen angenehmen Geschmack und die augenscheinliche Wirkung auf den Magen. Während ich schon lange an Schmerzen in der Magenwand litt, verliere ich seit der Einnahme des Dynamogens nichts mehr. Dynamogen ist ein natürliches Eisenpräparat und in jeder Apotheke erhältlich zum Preise von 1.50 Mk. per Flasche.

Oster's berühmte Cheviots, Loden, Sammgarne zu feinen, modernen Anzügen u. Paletots sind laut tausenden von Dankschreiben aus d. höchst. Kreisen in Qualität u. Preiswürdigkeit unübertroffen. Muster kostenfrei direct von Adolf Oster, Mörs a. Rhein No. 39.

Arbeiter erhalten die Kampagne durch dauernde Arbeit in ca. 3 Wochen.

Meldungen um Aufnahme in unsere Kaserne werden bereits angenommen.
[6905]

Zuckerfabrik Nenkersdorf (Niederschlesien).

3855] Zum sofort. u. späteren Eintritt suche
Wirtschaftsbeamte
aller Art. Gehalt 300-750 Mk. und darüber.
G. Höhrer, Danzig.

6942] Zum 20. d. Mts. findet deutscher, polnisch sprechender **alleiniger Beamter** nicht unter 23 Jahren, bei freier Station exkl. Wäsche und 300 bis 400 Mark Stellung. Fordrich bei Brudnia, Polen.

6925] Zum 1. Oktober findet gebildeter, energischer und nicht zu junger Landwirt, vertraut mit Ackerbau, direkt unterm Prinzipal Stellung
als Inspektor.
Gehalt 300 Mk. u. freie Station außer Wäsche u. Betten. Zeugnis, Abshr., die nicht zurückgeschickt werden, sind zu schicken an Gut Drausau b. Belsin Wpr. Keine Antwort bedeutet Abgabe.

Suche einen erfahrenen und zuverlässigen
Landwirth
welcher selbstständig, ca. 400 Mrg. bewirtschaften kann. Meldung, nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen, untr. Nr. 6924 an den Geselligen erbeten.

6419] Suche zum 1. Oktober cr. **2. Beamten**
für mein Gut Bierzabufen. Anfangsgehalt 240 Mark. Meld. zu richten an Regenborn, Klona u. Warwale Ostpr.

Zu sogleich oder 1. Oktober findet ein älterer, unverheirat., polnisch sprechender
Wirtschaftsinspekt.
bei einem Gehalt von 500 bis 600 Mark u. Dienstspieß, Stell. Meldungen briefl. untr. Nr. 6777 an den Geselligen erbeten.

6754] Dom. Rajawki, Kreis Wonsowitz, sucht zum 1. Oktober einen der voll. Sprache mächtig.
Beamten
bei 300 Mark Gehalt.

6910] In Rako p. Froegenau wird ein
junger Mann
für die Wirtschaft gesucht. Anfangsgehalt 180 Mark.

Ein junger Mann
kann sich von sofort oder 1. Okt. zur Erlernung der Wirtschaft melden in
[6650]
Dom. Froegenau Ostpr.

Ein Brenner
der sein Fach versteht, findet Stellung in ein. Klein. Brennerei mit Pferdebetrieb. Offert. untr. L. K. I. postl. D. müssen Dpr.

Tücht. Käsereigehilfe
kann zum 15. Septbr. eintreten. Dasselbe kann sich auch ein **kräftiger Lehrling** melden.
H. Pirzbrunner, W. Roggenhausen.

6535] Ein unverh., tüchtiger **Meier**
für Molkerei mit Dampftrieb zum 1. Oktober cr. gesucht.
Dom. Lobjewo bei Ritschenwalde.

6959] Zwei jüngere **Gehilfen und ein Meiereimädchen**
finden per bald Stellung. Dampfmolesk Miswalde. Lehmann.

Schweizer
verheiratet, mit Gehilfen, wünscht gegen freie Wohnung, Lohn, Deputat, Kantine von Milch, Kalberaufzucht, für einen Viehstand von 60-80 Stück Abshriften der Zeugnisse erbeten
6136] Catharinenhof ver Bergfriede Ostpreußen.

E. unverh. Schweizer
für 24 Kühe und einige Stück Jungvieh und ein
unv. Gespannknecht
werden zum 1. Oktober resp. 11. November d. J. gesucht.
Forstgut Riefelfeld b. Heubude, Kreis Danzig.

Oberschweizer
für 100 Kühe zum 1. Oktober gesucht. Energetische, fleißige Bewerber bevorzugt.
[6816]
S. Mowlo p. Rajmowo Westpr.

6619] Suche zum 1. Oktober einen gut empfohlenen, evangel., unverheirateten
Hofverwalter
der mit Führung der Amtsgeschäfte vollkommen vertraut ist. Anfangsgehalt 500 Mark bei freier Station, exkl. Wäsche. Meldungen briefl. mit Zeugnisabschriften unter Nr. 6619 an den Geselligen erbeten.

Stalljunge
jungenalter Vorreiter, zu Martin gesucht. Dom. Januschan p. Rosenburg Westpr. [6610]

Lehrlinge sucht

A. Jabn, Maler, Thorn, Schillerstraße 12. [6902]

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung suche per sofort oder nach der Einsegnung. G. A. Grinda, Gerdaun, Eisenwaar.-Handlung, Magazin für Haus- u. Küchengeräte.

6704] Für mein Eisenwaaren-, Glas- und Porzellan-Geschäft suche per sofort oder 1. Oktober unter günstigen Bedingungen **einen Lehrling** gleichviel welcher Konfession.
H. J. Goldschmidt, Pilsbne.

Ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen per gleich oder später gesucht. [6739]
Julius Jacoby, Bromberg, Dachpappenfabrik.

5571] Ein kräftiger **junger Mann**
nicht unter 17 Jahren, Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Brauerei zu erlernen, kann sich melden in der Waldschlößchen-Brauerei Allenstein.

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, für mein Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Destillations-Geschäft per 1. Oktober cr. verlangt
[6861]
Otto Zandt, Bromberg.

6449] Suche für meinen Sohn eine Stelle als
Schlosserlehrling.
Ansbildung als Dreher erwünscht. Eintritt 15. Oktob. cr. Meldungen sind zu richten an Hauptlehrer Schimantowitsch in R 5 l a n d, Kreis Marienwerder Wpr.

Ein Lehrling
achtbarer Eltern, der Lust hat, als Goldarbeiter und Graveur ausgebildet zu werden, kann per sofort oder 1. Oktober eintreten.
Adolph Zadeck, Goldschmied und Graveur, Marienwerderstr. 53.

Ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden b. Carl Rambe, Bromberg, Kolonialwaaren-Handlg. [6632]

Zwei Lehrlinge
suche per 1. Oktober für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft.
[6833]
Emil Priede, Dirschau.

Brennerei!
6838] Junger Mann mit guten Schulkenntnissen, welcher Lust hat, obiges Fach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen per 1. Oktober eintreten.
Andreas, Brennerei-Verwalter, Cielenta p. Strasburg Westpr.

6847] Für mein Tuch-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich bei freier Station zum baldigen Eintritt einen mit gut. Schulkenntnissen versehenen
Lehrling.
Selbstgeübene Meldungen erbetet
R. Fürstenberg, Lauenburg i. Pomern.

Lehrlingsstellen
6464] Ein junger **kräftiger Mann**
kann sich zur Erlernung des Molkereifaches in allen Theilen melden in der Genossenschaftsmolkerei Strelno. Off. erbetet Papenbein, Strelno.

Wir suchen für unser Kolonialwaaren- und Delikatessengeschäft zum sofort. Antritt
[6881]
Herrmann Fränkel, Thorn.

6817] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche v. sofort oder vom 1. Oktober einen
Lehrling oder Volontär.
Herrmann Lewinsky, Konig Wpr.

Barbierlehrling
kann eintreten
[6964]
E. Wiczewski, Friem, Grandens, Marienwerderstr. 13.

Zwei Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern, sowie **ein Volontär**
christl. Konf., finden in unserem Modewaaren-, Damen- u. Herren-Konfektionsgeschäft nach Waas, v. sofort Stellung.
[6940]
Gebr. Köhr, Ortelsburg Ostpr.

Ein Lehrling
mit Vollschnbildung, deutsch u. polnisch sprechend, suche per 1. Oktober oder früher
[6135]
E. Heinisch, Materialwaaren- und Eisenhandlung sowie Schanzgeschäft in Ratow.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

6733] Geb. Dame, musik., mit gut. Zeugn., perf. i. d. feinst. bürgerl. Küche, geübt i. Handarb., i. Stell. a. Geheilm. u. St. a. 1. Okt. b. alt. Eheg. o. ein. Dame. Off. u. X. P. postl. Rutosch in Weistr.

6478] - **Perfekte** -
Maschinenfräserin
gegenwärtig noch in Stellung, f. and. Engagem. Zeugnisabschr. steht z. Diensten. Off. u. H. B. 70 postl. Syd Ostpr. erbeten.

**Kindergärtnerinnen-
Vorbereitung.** Geogr. 1877.
Kindergärtnerinnen
1. u. 2. Kl. such. Stell. N. b. d. O. Milinowski u. S. Konler-Danzig

3 selbst f. e. st. d. h. d. h. b. e. i. n. s. d. e. r. n. o. W. i. t. t. u. m. K. i. e. i. W. e. e. v. 25 J. a. a. g. e. b. i. n. e. n. 1. O. k. t. O. b. e. r. D. f. m. G. e. h. A. p. t. W. K. 262 Thorn.

6842] Eine achtbare, israel. Dame, Wittwe, Anfangs 40er, u. in best. Hause Stellung als
Wirthschafterin
od. z. Haushalt e. alt. Dame. Off. erb. Frau Johanna Goldstein, Josef, Breslaustr. 36 II, Eing. II.

6850] Suche für m. Schwester, 20 J. alt, ev. d. deutsch u. poln. spricht, sew. Schneid. gut versteht, Stellung als **Lehrmädchen** in ein. Galanterie- oder Manufakturwaaren-Geschäft. Meldung unter F. W. S. postlagernd Hohenteln Ostpr. erbeten.

6479] Eine in allen Zweigen d. Landwirtschaft erfahrene
Wirthschafterin
Anfangs 30er, sucht, gestift auf gute langj. Zeugn., selbstst. Stelle a. ardh. Gute z. 1. Okt. Meld. u. E. G. 1598 postl. Mit Ratow bei Schlawe.

Stütze im Haushalt.
Auf Gehalt wird weniger gesehen, als auf gute Behandlung. Meldungen unter Nr. 6870 an den Geselligen erbeten.

6687] Ein gebild., williges, junges
Mädchen
vom Lande, in Nähen und Handarbeit etwas Kenntniss, jedoch in Haus- u. Küchewesen besonders erfahren, sucht vom 15. Oktober Stellung am liebsten bei händlerischen Eheluten oder einer alleinlebenden Dame. Gehaltsansprüche nicht all zu groß. Offerten an Fr. Böhne, p. Adresse Gutsbesitzer Hrn. W. B. Kaiser s. h. ö. h. bei Strelno.

Perf. Kindr. Wirth, Köch., Mädch. j. M. Fr. L. u. d. Bromberg, W. Fr. 19.

Offene Stellen
6953] Zum 1. Oktober wird eine evangelische
Kindergärtnerin
I. Kl., welche den ersten Unterricht ertheilen kann, zur Pflege und Beaufsichtigung von 3 Kindern im Alter von 3-7 Jahre, gesucht. Abshriften der Zeugnisse unter Angabe der Gehaltsansprüche an Frau Oberförster Littmann in Alstermühl bei Brechlan Wpr. zu senden.

6738] Eine gewandte
Buchhalterin
mit guten Zeugnissen per gleich oder später gesucht.
Julius Jacoby, Bromberg, Dachpappenfabrik.

6313] S. m. Manufaktur-, Tuch- u. Modew.-Gesch. findet eine **Verkäuferin**, d. a. m. d. Schneiderei vertr. ist, sof. Stell. Hermann Cohn, Kolmar in Wosen.

6445] Suche für mein Lampen-, Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft von sofort eine in dieser Branche erfahrene, durchaus **tüchtige Verkäuferin.** Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsansprüche bei freier Station und Familienanschluss zu richten an Paul Schott, Dierode Ostpr.

693] Suche v. 15. Septbr. od. 1. Oktober cr. noch eine **tüchtige Verkäuferin** der poln. Sprache mächtig, ohne Unterschied der Konfession.
Falk Nathan, Tuch-, Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft, Schönebeck Westpr.

6943] Wir suchen zu sofortigem Antritt oder 1. Oktober cr. bei hohem Gehalt mehr. wirttl. **tücht. Verkäuferinnen** der Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Branche, ferner per 1. Oktob. cr. eine durchaus gewandte **erste Verkäuferin** für die Abtheilung Modewaaren und Damenkonfektion. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Photographie, Gehaltsanspr. an Max Levy & Co., Cottbus.

6915] Ich suche für mein feines **Leinwand- und Kurzwaaren-Geschäft** zum 1. Oktober cr. eine **tüchtige Verkäuferin.** Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnisse erbeten.
H. Steguntowski, Danzig, Schmiedegasse 17.

Tüchtige Verkäuferin
welche der polnischen Sprache mächtig, sucht per sofort
[6956]
H. Rosenthal's Wwe., Kolonialwaaren- und Schanz-Geschäft, Egin.

6931] Für mein Bonn- und Kurzwaaren-Geschäft suche ein ordentliches
Lehrmädchen.
H. Bolder, Schneidemühl.

6859] Ein anständiges, junges **Mädchen für Alles**
verlangt zum 1. Oktober
Deman, Graudenz, Solzmarkt.

6930] Suche zu sofort ein jung. **kräftiges Mädchen**
als Stütze auf einem kleineren Gute. Vorkenntnisse im Kochen und Milchwirthschaft erwünscht, doch nicht Bedingung.
Bertha Wehner, Dzieniewo bei Egin.

Ein jg. Mädchen f. d. Destillat.-Ausfuhrl
[6824]
Herrn Citroen, Marienburg Wpr.

6900] Zur Erlernung d. feiner. Küche kann sogleich ein **junges Mädchen**
eintreten.
"Deutsches Haus", Graudenz
Franz Otto Köhler

Ein jüd. Fräulein
mit guten Zeugnissen verleben, findet per 1. Oktober Stellung als Stütze der Hausfrau. [6723]
Louis Kunz, Schimm.

6616] Ein gesundes, kräftiges Mädchen wird zur **Stütze der Hausfrau**
bei gutem Gehalt per 1. Oktob. gesucht. Meldungen an
Simon Sommerfeld, Straltowo (Polen).

6618] Ein anständiges, treues und zuverlässiges
Mädchen
das unter steter Mithilfe der Hausfrau die Arbeiten meines kleinen, bequemen Haushalts zu besorgen hat, findet angenehme, gute Stellung zum baldmöglichen Antritt. Angebot und Lohnforderung zu richten an
Bürgermeister Weinhardt, Gollub Westpr.

6622] Ein junges, bescheidenes **Mädchen**
wird zu sofort zur Erlernung d. Wirtschaft gesucht von Abramowski, Szezewanek b. Losen.

6465] Ein junges, anständiges **Mädchen**
das Lust hat, die feinere Küche (Hotelwirtschaft) zu erlernen, kann zum 1. Oktober eintreten. Uebereinkommen brieflich.
Frau A. Reichmann, Guttkradt, Deutsches Haus.

20 Mädchen
welche im Steppen und Vorräumen von Gewächsen geübt sind, ob. solches erlernen wollen, werden zu **hohem Lohn** bei dauernder Beschäftigung gel. von
E. J. Scheier, [6528]
mech. Schussfabrik u. Dampftr., Faktow Wpr.

6947] Gesucht per 1. Oktober eine geübte, solide
Meierin
nicht unter 22-24 J. Ungefähr 55 Kühe, Balance-Centrifuge, Verband in N. Postfoll's und per Bahn. - Für Freizeit erforderlich: Kenntniss in der **Haushaltung**

(Einschlachten, Einlegen, Vertretung in Ausgaben, Aufsicht u. w.), p. a. 240 Mk. und Kl. Futtertänne. Für hauswirthschaftl. Tätigkeit 1. Jahreszulage. - Kurzer Lebenslauf u. alle (auch letzte) Zeugn. i. beglaut. Abshr., Photographie (w. retournirt) an Frau Dr. Schund, Dom. Gloschick, Fr. Gubrau in Schlesien.

Billet- u. Gepäck. f. Reise w. erbet.

6450] Suche zum 1. Oktober eine tüchtige, in allen Zweigen ihres Faches wohlerfahrene **Wirthin.**
Meldungen mit Zeugnisabschrift und Gehaltsansprüchen an Frau Rittergutsbesitzer Bezenburg, Lubainen v. Osterode Ostpr.

Wirthin
für die Oberförsterei Kosten, Kreis Löbau, zum 1. Oktober cr. gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschrift an Oberförster Lange zu Lautenburg. [6017]

6805] Eine tüchtige **Wirthin**
sucht für den 1. Oktober d. J. bei 300 Mark Gehalt Frau Rittergutsbes. Wietzholz, Gubmin bei Sydow in Pomm.

6834] Eine zuverlässige **Wirthin**
mit guten Zeugnissen, sowie ein gewandtes **Stubenmädchen**
werden bei hohem Lohn v. 1. Oktob. gesucht.
Frau v. Fabel, Kreis Ortelsburg.

6814] Suche zum 1. Oktober eine jüngere, tüchtige, evangelische **Wirthin**
in der feinen Küche und Feder- v. w. erbeten.
Frau von Frankins, Sawdin bei Körbberode Westpr.

Lehrmädchen
für mein Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft gesucht. Kost u. Logis im Hause. Franz Krestl, Bromberg.

Wirthin

bei 210 M. Gehalt gesucht, die auch das Reiten zu beaufsichtigen...

Restaurant-Wirthin

od. perf. Köchin suche v. Hofort od. später...

Wirthschafterin oder ein Wirthschaftsfräulein

Leichte Stellung. Frau Rittergutsbes. Mengel, Eisenau, Bez. Bromberg.

Wirthschafterin

in gef. Alter u. von angenehmen Wesen gesucht...

Wirthschaftsfräulein

aus guter Familie, welches in all. Zweigen der Landwirtschaft...

Wirthin

welche Schweinezucht, Federvieh, Milchwirthschaft z. verstat. muß...

Wirthin

die das Capaunen verstat. wird gesucht in Ban tau d. Warlubien.

ca. 25 kräftige Arbeiterinnen

evtl. auch mit Vorschnitter gesucht. Antritt kann sof. erfolgen.

Köchin

die selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt...

Ein Spiritusbassin

in Größe 2 1/2 x 2 1/2 x 3 1/2 Meter, wird zu kaufen gesucht.

Kinderfrauen

6892] Suche von gleich oder 15. Septbr. ein freundliches...

Kinderfrau

6810] Suche z. 1. Oktober nach Jura bei Tilsit eine alt. erfahr.

Unterricht

Herzogl. Baugewerkschule

Wann 2. Nov. Holzwinden 1893/94

Kgr. Sachsen

Warnung

6851] Ich warne jede Dame v. d. Ehefährd.

Künzel's flüssigen Zahnkitt

zum Selbstpolieren hohler Zähne empfiehl.

Michael Levy

Zittauer Zwiebeln

trockene, mittelgroße Waare, pro Ctr. 3 Mark franco Graudenz.

Alexonaltbrod

für Zuckerkranke wird empfohlen aus der Dampfbäckerei Molker.

Düngerfalk

in bester Qualität, aus meinem Kalkwerke Wapienno.

Zwei Lokomotiven

600 m/m Spur, 20hp, vollkommene betriebsfähig u. komp.

transportables Gleis

auf Stahlschwellen, gebraucht, aber gut erhalt.

Sterilisierte Kindermilch

für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen...

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung

6729] Es soll ein Schuldiener für die hiesige Knabenvolksschule angestellt werden.

Osterode

den 30. August 1897. Der Magistrat. Elwenspoek.

Bekanntmachung

6874] Mit Genehmigung des Provinzialrathes ist für hiesigen Ort ein neuer Vieh- u. Pferdemarkt...

Mühlhausen

den 2. September 1897. Der Magistrat.

Zwangsvollstreckung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von den Rittergütern...

am 20. Oktober 1897, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht...

am 21. Oktober 1897, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle verhandelt werden.

am 21. Oktober 1897, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Bärwalde i. P., den 26. August 1897. Königl. Amtsgericht.

Holzmarkt

Die Holzversteigerungstermine für das königliche Forstrevier Ruda für Oktober-Dezember 1897...

Königl. Oberförsterei Pflastermühl.

6927] Die Holzversteigerungstermine im Vierteljahr Oktober-Dezember 1897...

am 3. November und 8. Dezember in Segers und am 24. November und 22. Dezember in Böditz.

am 10. September, von Vorm. 10 Uhr ab, Holzverkaufstermin in Alt Zablonken.

Zablonken, den 1. September 1897. Der Oberförster.

Auktionen

Bekanntmachung. Montag, d. 6. d. Mts., Vorm. 11 Uhr...

zur Anfertigung von Cementrohren im Durchmesser von 35 bis 45 Centimeter.

Schmiedezug gesucht. 5656] Do m. Jawi t b. Konis Wpr. sucht ein gebrauchtes...

zum Betr. e. Brauerei u. e. geb., aber gut erb. 4-6hp.

Lokomotive oder Dampfkessel u. Maschine

zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6828 d. d. Geselligen erbet.

Trockene Ellernbohlen

zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6828 d. d. Geselligen erbet.

Tannenbretter.

5878] Ich kaufe stets gegen Baarzahlung und bei künftiger Abnahme...

besäumte Tannenbretter

in allen Dimensionen und bitte um Offerten.

E. Stolzenburg, Holzhandlung

Allenstein Opp.

Braungeschirr und Steingeschirr

ist neu eingetroffen u. offeriren zu billigsten Preisen

G. Kuhn & Sohn.

Zwei Lokomotiven

600 m/m Spur, 20hp, vollkommene betriebsfähig u. komp.

transportables Gleis

auf Stahlschwellen, gebraucht, aber gut erhalt.

Sterilisierte Kindermilch

für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen...

6862] Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein seit ca. 50 Jahren hier:bit bestehendes Hotel

zum Kronprinzen von Preußen mit dem heutigen Tage an den Hotelbesitzer Herrn A. Müller veräußert habe.

Dirschau, den 3. September 1897. E. Fischer.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, bitte ich das geehrte Publikum, das meinem Herrn Vorgänger erwiesene Vertrauen...

Dirschau, im September 1897. A. Müller.

Besitzer des Hotels „Zum Kronprinzen v. Preußen“.

VI. Schneidemüller Equipagen- und Pferde-Verloosung

am 9. Oktober 1897.

Das hierzu erforderliche Pferde-Material wird am 7. und 8. Oktober 1897 auf dem Pferde-

markte zu Schneidemühl angekauft.

Losse à 1 Mark, 11 Losse für 10 Mark, versenden die bekannten Verkaufsstellen und

Der geschäftsführende Ausschuss für den Luxus-Pferdemarkt in Schneidemühl.

Alles ist entzückt

über die überaus leicht ansprechende, vollkräftige, reine, klare Musik...

Ein hocheleg., äußerst gedieg., 2hg. Instrum., mit Dopp.-St., 35 cm gr., 10 Stahltröpfast., 2 Doppelbäss., stark. Sibel. Valg m. Nidestahledern, 40 St., 2 Reg., 2 Sub., offener Claviatur m. Nidestrah umlegt, garant. leichtgängigste, beste Federung...

Adolf Gloerfeld, Neuenrade Westf., Exp. best. Mus.-Instrum.

Hübneraugen

Hornhaut, Hautverhärtung werden in wenigen Tagen vollständig schmerz- und gefahrlos beseitigt durch D. Szamatolski's

Hübneraugen-Pflastermüll.

Empf. adhasiv 60.0, Amion 3.0, Galb. 3.0, Acid salic 34.0, Für 50 Pfg. (in Marken) franco liberal hin.

2 Dampf-Drehschäbe

jeht im Betriebe, sind unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Pneum.-Fahrad

erhältl. Fabrik, nebst allem Zubehör u. sehr gut erb., ist umh. h. f. u. 100 M. aca. Kassa z. verk. b. O. Lehming, Bromberg.

Holz-Rouleaux und Jalousien

liefern in tadelloster, solid. Ausführung

Wache & Heinrich, Friedland Bez. Breslau.

Manila-Bindegarn

für Garbenbinder und Strohbinder (Drechschilden).

Claus Dreyer, Bremen.

Röthe's Walküre-Fahrräder

preiswerthe, erstklassige u. eleganteste Fahrradfabrik der Saison.

Gebr. Röthe, Lübeck.

Sterilisierte Kindermilch

für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen...

Ca. 10 Waggons gebeitete Stanzhölzer

in Stärken 1/4, 1/3, 1/2 u. 3/4 mit gut. Durchschnittlänge sind preiswerth loko. Waggon Strassburg abzugeben.

W. Neumann, Lautenburg Wp.

6593] 100 Ctr. gute, feine Weiden hat billig abzugeben

G. Voldt, Hoppenbruch bei Marienburg.

Rosenberg Wpr.

6076] Meine Wohnung befindet sich jetzt

Dr. Eylau'cr Vorstadt im neuerbauten Hause des Herrn Zierock.

Dr. Wentscher, prakt. Arzt.

6592] Für Zahnleidende.

Schmerzlose Ausführung in Zahnoperationen...

Unrau, Briesen.

6823] Meinen werthen Kunden theile ich hierdurch mit, daß ich

Zur Rübenabfuhr.

empfl. transp. Gleisen, Weich. u. Kippflur, fassl. wie auch

hatte dein Haus rein mittelst Eder'ss Insektenfeind.

Pianoforte

Fabrik L. Herrmann & Co. Berlin, Neue Promenade 5,

empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich

Die beliebten Zwiebeln

schöne trockene Waare, à Jtr. 3 Mark per Wagonweise frei Graudenz, auch wagoonweise, offerirt

1 Bierdruckapparat

haben billig abzugeben

Glogowski & Sohn, Nowy Saz.

Plüß-Stauffer-Kitt

in Zuben und in Gläsern, mehrfach prämiirt und anerkannt als das Praktischste u. Beste zum Richten zerbrochener Gegenstände, empfl. Fritz Kyser, Droga.

Riesengänse

25 Pfd. schw. d. best. Leghühner, Zucht u. Sportger., Bruteier, Brutmisch, f. Zuchtger., Geflügelkrankh. z. III. Preisb. titl. Graf, West. Part, Auerbach, Hess.

Geldverkehr

Zu soliden Kapital-Anlagen

empfehlen

3% Preussische Konsols, 3% Westf. Pfandbr., 4% Hann. Hyp.-Pfdb., 3 1/2% Hamburger do., 3 1/2% Preussische do., 3 1/2% Stettiner do., Danzig 4% u. 3 1/2% do.

Meyer & Gelhorn, DANZIG, 1892, Bank- u. Wechselgeschäft.

Darlehn

zu 4 Pct. ohne Amortisation zu 2/3 der gerichtlichen Taxe gesucht.

Meyer & Gelhorn, DANZIG, 1892, Bank- u. Wechselgeschäft.

Darlehn

zu 4 Pct. ohne Amortisation zu 2/3 der gerichtlichen Taxe gesucht.

Meyer & Gelhorn, DANZIG, 1892, Bank- u. Wechselgeschäft.

Darlehn

zu 4 Pct. ohne Amortisation zu 2/3 der gerichtlichen Taxe gesucht.

Meyer & Gelhorn, DANZIG, 1892, Bank- u. Wechselgeschäft.

Darlehn

zu 4 Pct. ohne Amortisation zu 2/3 der gerichtlichen Taxe gesucht.

Meyer & Gelhorn, DANZIG, 1892, Bank- u. Wechselgeschäft.

Darlehn

zu 4 Pct. ohne Amortisation zu 2/3 der gerichtlichen Taxe gesucht.

Meyer & Gelhorn, DANZIG, 1892, Bank- u. Wechselgeschäft.

Darlehn

zu 4 Pct. ohne Amortisation zu 2/3 der gerichtlichen Taxe gesucht.

Meyer & Gelhorn, DANZIG, 1892, Bank- u. Wechselgeschäft.